Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Wochenblatt für die Amtsbezirke Offenburg, Oberkirch, Achern, Rheinbischofsheim, Kork, Gengenbach, Haslach und Wolfach. 1839-1850

1847

2 (8.1.1847)

Visual Library

Wochenblatt

für die Amtsbezirke

Offenburg, Oberkirch, Achern, Rheinbischofsheim, Kork, Gengenbach, Haslach und Wolfach.

№ 2. Offenburg, den 8. Januar 1847.

Bekanntmachungen.

Offenburg. (Den Besuch der Wirthshäuser und Tanzböden durch die Schulkinder betr.) Nro. 573. Die Bürgermeister des Oberamtsbezirks werden angewiesen, bezüglich auf die diesseitige Bekanntmachung vom 7. Juli v. J. No. 19946 im Wochenblatt vom 17. desselben Monats Nro. 29 das Verbot des Besuchs der Wirthshäuser und der Tanzböden durch die Schulkinder sogleich, wenn es noch nicht geschehen sein sollte, in der Gemeinde öffentlich zu republiciren und binnen 8 Tagen über den Vollzug zu berichten.

Offenburg, den 4. Jänner 1847.

Großherzogliches Oberamt.

Lichtenauer. vdt. Schubert.

Offenburg. (Die Vertilgung der Raupen betreffend.) Nro. 663. Die Ortsvorgesetzten des Bezirks werden an die Erlassung der im § 2, Absatz 3, der hohen Ministerialverordnung vom 26. November 1839 (Verordnungsblatt No. 20) vorgeschriebenen Aufforderung und an die bis 20. Februar nach § 5 obengedachter Verordnung hierher zu erstattende Vollzugsanzeige aufmerksam gemacht.

Offenburg, den 5. Jan. 1847.

Großherzogliches Oberamt.

Lichtenauer. vdt. Schubert.

Rheinbischofsheim. (Aufforderung.) Nro. 233. Bei der unterm 16. December 1846 dahier stattgehabten Rekruten-Aushebung sind nachstehende Conscriptionspflichtige unentschuldigt ausgeblieben:

Loos-No. 1. David Burgmann von Linr.
" 40. Friedrich Ludwig Seidel von Neufreistett.
" 44. Joh. Phil. Meyer von Rheinbischofsheim.
" 68. Johann Georg Lauppe von Lichtenau.
" 69. Michael Haag von Diersheim.
" 72. Ludwig Graf von Neufreistett.

Dieselben werden nun aufgefordert, binnen 6 Wochen dahier zu erscheinen und ihrer Militärpflicht Genüge zu leisten, widrigens sie der Refraction für schuldig erklärt und in die gesetzliche Strafe verfällt werden würden.

Rheinbischofsheim, den 2. Jänner 1847.

Großherzogl. Bezirksamt.

Bodmann.

Diebstahls-Anzeigen.

Nachstehende Diebstähle werden hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und sämmtliche Gerichts- und Polizeibehörden ersucht, auf die Diebe und Besitzer der entwendeten Effecten zu fahnden.

Im Oberamt Offenburg.

Nro. 268. In der Nacht vom 19. auf den 20. December wurde dem Andreas Krummer von Windschläg aus seinem Schopfe eine s. g. Bruchkette mit kleinen Gleichen im Werth von 4 fl. 30 kr. entwendet.

Nro. 269. In der Nacht vom 22. auf den 23. December wurde dem Bierbrauer Anselm Huber von Appenweier
1) ein Oberbett und ein Pfulbenkissen im Werth v. 8 fl. 6 kr.,
2) ungefähr 10 Sester ungeputzter Waizen im Werth v. 8 fl.,
3) ein Fruchtsack im Werth von 30 kr.
entwendet, wovon die Betten jedoch wieder aufgefunden wurden.

Nro. 271. Am 22. Dec. Abends wurden dem Ignaz Sauer von Appenweier ab seinem vor dem Johann Herdtschen Bierhause daselbst stehenden Wagen 3 Sester Weißmehl im Werth von 8 fl. nebst dem mit "Ignaz Sauer" schwarz gezeichneten Sacke im Werth von 1 fl. 12 kr. entwendet.

Nro. 338. In der Nacht vom 27. auf den 28. December wurden dem Ziriak Birk von Stetten, Gemeinde Durbach, vermittelst Einsteigens in dessen Waschhaus folgende Gegenstände entwendet:
1) Ein kupferner Brennkessel, auf welchem der Name Simon Birk eingeschlagen ist, im Werth von 8 fl.
2) Ein Astbeil im Werth von 2 fl. 24 kr.
3) Ein Handbeil im Werth von 42 kr.
4) Ein Paar alte Handschuhe im Werth von 48 kr.

Im Bezirksamt Oberkirch.

Nro. 344. In der Nacht vom 16. auf den 17. December und vom 23. auf den 24. December wurden mehrern Bürgern von Renchen usammen 22 Stück Gänse entwendet.

Im Bezirksamt Wolfach.

Nro. 20981. Am Donnerstag den 26. November wurden dem Johann Sum von Oberwolfach aus seinem Hausgange ein Frackrock und eine lederne Schürze entwendet; ersterer ist von blauem Tuch, schon abgetragen, hat gelbe messingene Knöpfe, ist mit leinenem Tuch gefüttert und im Werth von 1 fl. 15 kr.; letztere ist zerrissen, auch geflickt und ca. 15 kr. werth.

Achern. (Vorladung Conscriptionspflichtiger.) Nr. 24871. Bei der unter Heutigem stattgehabten Rekrutenaushebung in der ordentlichen Conscription pro 1847 sind die Conscriptionspflichtigen Georg Fauth von Oberachern mit Loos-Nro. 124 und Georg Jülg von Waldulm mit Loos-Nro. 134 unentschuldigt ausgeblieben. Da der Aufenthalt derselben unbekannt ist, so werden dieselben aufgefordert, sich binnen 2 Monaten bei der unterzeichneten Behörde zu stellen, widrigenfalls sie des ungehorsamen Ausbleibens für schuldig erklärt und, vorbehaltlich persönlicher Bestrafung, in die gesetzliche Geldbuße von 800 fl. verfällt werden würden.

Achern, den 19. December 1846.

Großherzogliches Bezirksamt.

Bach.

Offenburg. (Die Besetzung des Wasenmeisterdienstes betr.) Nro. 192. Dem Bürger Sigmund Greiner von Offenburg wurde der erledigte Wasenmeistereidienst mit dem Sitze in Offenburg, bestehend aus den Orten Offenburg, Hofweier, Niederschopfheim, Zunsweier und eines Theils von Schutter-

wald, durch die Ortsvorgesetzten verliehen, und Greiner nach vorausgegangener oberamtlicher Bestätigung und Verpflichtung in diesen Dienst eingewiesen, was zur Kenntniß gebracht wird.

Offenburg, den 29. December 1846.

Großherzogliches Oberamt.

Lichtenauer. vdt. Schubert.

Gant-Edicte.

Andurch werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an die Masse nachstehender Personen Ansprüche machen wollen, aufgefordert, solche in der hier unten zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpfandsrechte, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden und Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, zu bezeichnen, wobei bemerkt wird, daß, in Bezug auf die Bestimmung des Massepflegers, Gläubigerausschusses und den etwa zu Stande kommenden Borg- oder Nachlaßvergleich, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beigetreten angesehen werden sollen.

Aus dem Bezirksamt Wolfach:

[2] von Wolfach, an den in Gant erkannten Handelsmann Anton Stehle, auf Mittwoch den 27. Jänner 1847, Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei.

Aus dem Oberamt Offenburg:

[1] von Zunsweier, an den in Gant erkannten Ziegler Lorenz Schappacher, auf Mittwoch den 27. Januar d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei.

Schuldenliquidationen der Auswanderer.

Nachstehende Personen haben ihr Ansuchen um Auswanderungs-Erlaubniß eingereicht. Es werden daher alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde eine Forderung an dieselben zu machen haben, aufgefordert, solche in der hier unten bezeichneten Tagfahrt auf der betreffenden Amtskanzlei um so gewisser anzumelden und zu begründen, als ihnen sonst später nicht mehr zur Befriedigung verholfen werden könnte.

Aus dem Oberamt Offenburg.

[3] Die Georg Behrnet's Eheleute mit ihren 2 Kindern von Goldscheuer, auf Samstag den 9. Jänner 1847, Vormittags 8 Uhr.

Achern. (Erbschafts-Einweisung betr.) Nro. 23563. Da sich in dem durch amtlichen Beschluß vom 23. September d. J. Nro. 18774 anberaumt gewesenen viermonatlichen Termine keine erbberechtigte Verwandten des Ciprian Lamm von Kappelrodeck gemeldet haben, so wird nunmehr der Großh. Fiscus in Besitz und Gewähr der Erbschaft eingesetzt.

Achern, den 5. December 1846.

Großherzogliches Bezirksamt.

Bach.

Wolfach. (Beistandsverpflichtung betr.) Nro. 17153. Der bisherige Aufsichtspfleger des im ersten Grade mundtodten Johann Baptist Schmider, Ziegler zu Oberwolfach, Wendelin Harter von da, ist auf sein Ansuchen entlassen und Jakob Maier in Oberwolfach als Beistand für Baptist Schmider ernannt und verpflichtet worden.

Dies wird in Beziehung auf das Ausschreiben im Wochenblatt von d. J. Seite 145 bekannt gemacht.

Wolfach, den 21. October 1846.

Großh. Bad. F. F. Bezirksamt.

Fernbach.

[2] Rheinbischofsheim. (Bekanntmachung.) Nr. 14188. Bei der auf Ableben des Bürgers Michael Baaß 7. von Bodersweier vorgenommenen Verlassenschafts-Aufnahme und Gemeinschafts-Auseinandersetzung hat sich eine Ueberschuldung von 45 fl. 59 kr. bei einem Vermögensstand im Werth von 1190 fl. 30 kr. und Schuldenstand von 1236 fl. 24 kr. gezeigt.

Die gesetzlichen Erben haben deßhalb auf die Erbschaft verzichtet.

Die Wittwe, Katharina Baaß, geb. Hahn, will nun zur Umgehung einer Gant das gesammte Vermögen gegen Bezahlung der Schulden übernehmen und hat demzufolge dahier um Einsetzung in Besitz und Gewähr gebeten.

Dies wird hiermit unter dem Anfügen, daß, wenn binnen 4 Wochen gegen diesen Antrag Niemand gegründete Einsprache erhebt, der genannten Wittwe diese Einsetzung ertheilt werden wird, bekannt gemacht.

Rheinbischofsheim, den 10. December 1846.

Großherzogliches Bezirksamt.

Bodmann.

Rheinbischofsheim. (Verschollenheits-Erklärung.) Nro. 14164. Da sich auf Vorladung vom 14. October 1845 Nr. 9866 Michael Gerber von Linx nicht gestellt, noch Nachricht von sich gegeben und Verfügung über sein in jener Vorladung bezeichnetes Vermögen getroffen hat, so wird andurch auf Antrag der Erbberechtigten Michael Gerber für verschollen erklärt und jenen sein in 23 fl. 27 kr. nebst einem Jahreszins hieraus bestehendes Vermögen gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz verabfolgt.

Rheinbischofsheim, den 21. December 1846.

Großherzogliches Bezirksamt.

Bodmann.

Offenburg. (Retour-Briefe.) Die Aufgeber nachstehender dahier zur Post gegebenen Briefe, die als unbestellbar zurückgekommen sind, werden zu deren Rückempfang, gegen Entrichtung der darauf haftenden Taxen ꝛc., hiemit aufgefordert.

1) A. Ruf in Wolfach.
2) Kern in Baden.
3) Anna Träuer in Breisach.
4) Mad. Rintle in Paris.
5) Streyle in Achern.
6) M. Rieber in Sand.
7) Gaß in Staufen.
8) Oberle in Sargantz.
9) Steinmetz in Zürich.
10) Anton Schumacher in Karlsruhe.
11) Fridolin Früh in Oberhausen.
12) Johann Metzler in Zizenhausen.
13) von Dubois in Ortenberg.

Offenburg, den 2. Jänner 1847.

Großherzogliches Post- und Eisenbahnamt.

Offenburg. (Bürgerholz-Verkauf betreffend.) Der Preis des sogenannten Bürgerholzes pro 1847 ist folgendermaaßen festgesetzt:

1)	für das Klafter Mischel- und beziehungsweise Aspen- und Erlenholz	1 fl.	18 kr.
2)	für das Klafter Birkenholz	2 „	48 „
3)	„ „ „ Jungeichenholz . . .	4 „	18 „
4)	„ 100 gemischte Wellen	1 „	6 „
5)	„ 100 buchene do.	3 „	6 „

Dieses wird den Bezugsberechtigten hierdurch mit dem Anfügen zur Kenntniß gebracht, daß das Lösen des Holzes und der Wellen am nächsten Freitag Nachmittag und am darauf folgenden Samstag im Rathhaussaale stattfindet.

Diejenigen, welche das Holz und die Wellen nicht lösen und solches der Stadt überlassen wollen, erhalten eine Vergütung von 8 fl. für das Klafter Holz und 3 fl. für die Wellen, welche am nächsten Montag von der Stadtverrechnung ausbezahlt werden wird.

Den Fuhrlohn haben die Holzempfänger zu bestreiten.

Offenburg, den 5. Januar 1847.

Der Gemeinderath.

Rée. vdt. Kornmayer.

Offenburg. (Das Dienen und Wandern hiesiger Heimathsangehöriger betreffend.) Nro. 4413. Wir haben schon mehrfach die Wahrnehmung gemacht, daß junge arbeitsfähige Frauenspersonen der hiesigen Bürgerschaft, welche vollkommen geeignet wären, in einen geordneten Dienst zu treten,

sich solchem entziehen, ohne durch ihre Verhältnisse so gestellt zu sein, daß sie auf sonstige ordentliche Weise ihr Unterkommen finden könnten, oder daß sie ihren Familien in der Haushaltung unentbehrlich wären.

Solche Mädchen müssen wir zu ihrem eigenen Besten sowohl, als zum Frommen der Gemeinde strengstens zum Eintritt in einen geordneten Dienst anhalten.

Nicht weniger werden wir auf hiesige Gemeindeangehörige sehen, welche für ihr erlerntes Gewerbe sich zum künftigen Meisterrecht durch Wanderschaft befähigen müssen, damit solche nicht ihre jüngern Jahre in hiesiger Stadt oder der Nähe zubringen, hiedurch sich selbst und dem Interesse der Gemeinde für die Zukunft Nachtheil drohen.

Wir fordern deßhalb alle gutgesinnten Verwandten und Freunde auf, solche junge Leute zum Dienen und Wandern anzuhalten oder uns erforderlichen Falles Anzeige zum Einschreiten zu machen.

Das städtische Polizeipersonal wird die Aufsicht auf solche junge Leute sich besonders angelegen sein lassen.

Den Waisenrichtern empfiehlt man besondere Achtsamkeit.

Offenburg, den 31. December 1846.

Das Bürgermeisteramt.

Rée. vdt. Huber.

Eilwagencurs zwischen Petersthal und Appenweier.

Der bisher zwischen Petersthal und Appenweier auf Rechnung des Großherzoglichen Posthalters zu Petersthal unterhaltene Eilwagencurs wird, vom 1. Januar 1847 an, auf Rechnung der Großherzoglichen Postadministration übernommen.

Die Curszeiten sind in nachstehender Weise bestimmt:

I. Von Petersthal nach Appenweier:

Abgang von Petersthal täglich um 8 Uhr Morgens, über Oppenau und Oberkirch.

Ankunft in Appenweier um 10 Uhr 40 Minuten Vormittags, im Anschluß an die daselbst um 11 Uhr 2 Minuten von Freiburg nach Mannheim und Kehl, so wie um 12 Uhr 41 Minuten von Mannheim nach Freiburg und Kehl durchpassirenden Eisenbahnzüge.

II. Von Appenweier nach Petersthal:

Abgang von Appenweier täglich um 1½ Uhr Nachmittags, im Anschluß der um 11 Uhr 2 Minuten von Freiburg nach Mannheim und um 12 Uhr 41 Minuten von Mannheim nach Freiburg durchpassirenden und gleichzeitig von Kehl ankommenden Eisenbahnzüge, über Oberkirch und Oppenau.

Ankunft in Petersthal um 4 Uhr 25 Minuten.

Petersthal, den 31. December 1846.

Großherzogliche Posthalterei.

Kimmig.

[1] Achern. (Holzversteigerung.) Aus den Domainen-Waldungen des Korker Forstbezirks wird im Distrikt Schutterwald durch Bezirksförster Käßer folgendes Holz loosweise versteigert werden:

Am 11. und 12. Jänner d. J.:

297¼ Klafter erlenes Scheitholz.
1 " aspenes do.
26 " weidenes do.
1½ " eschenes do.
5¾ " eichenes Riegelholz.
19 eichene Nutzholzstämme.
25 eschene do.
21 erlene und weidene ditto.

Am 13. Jänner d. J.:

14100 Stück gemischte Wellen.

Die Zusammenkunft ist jeweils Morgens 9 Uhr auf der Hiebsstelle.

Achern, den 1. Januar 1847.

Großherzogliches Forstamt.

H. v. Seldeneck.

[2] Oberkirch. (Liegenschafts-Versteigerung.) Auf den Antrag der Betheiligten werden aus der Verlassenschaftsmasse der verstorbenen Ehefrau des Johann Huber von Lautenbach

Montags den 25. Jänner 1847,
Vormittags 9 Uhr,

im Wirthshause zur Linde in Nußbach folgende Liegenschaften, der Theilung wegen, öffentlich versteigert werden.

a) In Nußbacher Gemarkung:

1.

Ein anderthalbstöckigtes Wohnhaus mit Scheuer und Stallung und zwei besonders stehenden Schweinställen, Hof, Krautgarten und ½ Morgen Acker, bei dem Hause liegend, oben im Ort Nußbach, einers. Joseph Waldemer, anderseits Sebastian Braun's Wittwe, vornen die Erbgasse, hinten Ignaz Otteni, mit den dabei befindlichen 4 Stuck Allmend-Genuß-Reben; taxirt zu . . . . . 1600 fl.

2.

Ein halber Morgen Acker im Schwarzgrund, einerseits Anton Metz, anderseits Bernhard Kirn's Wittwe; taxirt zu . . . . . 300 fl.

3.

Ein Viertel Acker allda, einers. Anton Metz, anders. Michael Roll; taxirt zu . . . . . 180 fl.

4.

Ein Viertel Acker in der Au, einerseits Georg Palmer, anders. Wendelin Vollmer von Herzthal; taxirt zu . . . . . 200 fl.

5.

Ein halber Morgen Acker in der obern Wann, einers. Bernhard Kaspar, anderseits Michael Litsch von Zusenhofen; taxirt zu . . . . . 300 fl.

6.

Ein und ein halb Viertel Acker im Weißgrund, einers. Martin Haas, anders. derselbe; taxirt zu . 300 fl.

7.

Ein Viertel Acker im Heßacker, einerseits die Straße nach Appenweier, anderseits Anton Kaspar; taxirt zu . . . . . 100 fl.

b) In Zusenhofer Gemarkung:

8.

Ein Viertel Acker im Sommerfeld, einerseits Joseph Braun von Stadelhofen, anders. unbekannt; taxirt zu . . . . . 200 fl.

9.

Ein Viertel Matten auf der Spitalmatte, einers. und anderseits Joseph Broun von Zusenhofen; taxirt zu . . . . . 225 fl.

10.

Ein und ein halb Viertel Matten an der Bremig, einerseits Joseph Palmer, anderseits Ochsenwirth Selinger von Stadelhofen; taxirt zu . . . . . 300 fl.

11.

Ein halber Morgen Matten auf der Teichmatt, einer- und anderseits unbekannt; taxirt zu . . . 500 fl.

Summa . . 4205 fl.

Die Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gemacht werden, und der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis und darüber erlöst wird.

Oberkirch, den 28. December 1846.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Wingler. vdt. Pezold.

Zierolshofen, Amts Rheinbischofsheim. (Liegenschafts-Versteigerung.) Da bei der am 30. d. M. vorgenommenen Versteigerung nachbenannter Liegenschaften des Jakob Steinert von hier der Schätzungspreis nicht erreicht wurde, so werden solche Montags den 25. Jänner 1847, Nachmittags 3 Uhr, im Kronenwirthshause dahier einer nochmaligen Versteigerung ausgesetzt, und zwar:

1) 1 Sester Hofraithe im hiesigen Ort in der Griesengasse, neben dem Flußbach und Allmendweg, oben Daniel

Müller und unten Friedrich Kaiser, nebst dem darausstehenden Wohnhause mit Scheuer und Stall unter einem Dach.

2) 1½ Sester Acker auf dem Fleckenhofen (hiesiger Gemarkung), neben Altbürgermeister Schütz und Gemeinderath Hummel, oben Georg Enderle und unten der Kirchweg.

Der Zuschlag erfolgt, wenn auch der Schätzungspreis nicht geboten wird.

Zierolshofen, den 31. December 1846.

Das Bürgermeisteramt.

Kirchhofer.

Offenburg. (Pflastersteine-Lieferung.) Dienstags den 12. d. M., Vormittags 10 Uhr, wird bei unterfertigter Verrechnung die Lieferung von ca. 50 Klaftern gehauener Pflastersteine nach vorliegenden Mustern im Wege des Abstrichs veraccordirt werden, wozu lusthabende Lieferanten eingeladen sind.

Offenburg, den 5. Jänner 1847.

Stadtverrechnung.

Schweizer.

Offenburg. (Grundabfuhr-Versteigerung.) Wegen Erweiterung des hiesigen Friedhofes ist die Grundabfuhr von ca. 800 Wagen erforderlich.

Montags den 11. d. M., Vormittags 10 Uhr, wird daher der Lohn für diese Erdabfuhr loosweise im Wege der Mindersteigerung vergeben werden, wozu die Fuhrleute eingeladen sind.

Offenburg, den 5. Jänner 1847.

Stadtverrechnung.

Schweizer.

Honburst, Amts Kork. (Ackerversteigerung.) Da bei der heute dahier stattgehabten Liegenschaftsversteigerung aus der Gemeinderath Johann Theuerer's Gäntmasse auf einen Acker von 1½ Sester auf dem Oberfeld neben Klaus Jockers und Hans Walter's Erben der Anschlag nicht geboten wurde, so wird derselbe am Mittwoch den 13. Jänner 1847, Nachmittags 1 Uhr, auf dem Gemeindehause dahier einer nochmaligen Steigerung ausgesetzt, wobei der Zuschlag auch dann erfolgt, wenn der Anschlag mit 350 fl. nicht geboten werden sollte.

Honburst, den 31. December 1846.

Das Bürgermeisteramt.

König.

[1] Zunsweier, Oberamts Offenburg. (Liegenschafts-Versteigerung.) Mit obervormundschaftlicher Ermächtigung vom 28. v. M. Nro. 40380 lassen die Erbinteressenten des dahier verstorbenen Mathias Ehret die ihnen von demselben zugefallenen Güterstücke am

Montag den 25. Januar d. J.,

auf dem Gerichtszimmer dahier, der Erbtheilung wegen, an die Meistbietenden öffenlich versteigern; als:

1) 1 Sester Matte auf der Murmatt, einers. Mathias Wetzel, anderseits Kasimir Möschle.

2) 50 Ruthen Reben im Schleieracker, einers. Euphrosina Möschle, anderseits Joseph Ott.

3) 75 Ruthen Feld allda, neben Euphrosina Möschle und Joseph Ott.

4) 1 Sester 50 Ruthen Acker zwischen Wegen, einerseits Herrschaftsgut, anderseits Sixtus Wagenmann.

5) 1 Sester 50 Ruthen Acker in der Froschlach, einers. Philipp Hilberer, anderseits Joseph Walter.

6) 1 Sester 50 Ruthen Acker am Ochsenacker, einerseits Johannes Hummel, anders. Valentin Moser.

7) 2 Sester Acker in der Hartmatt, einerseits Salomea Frank, anderseits Herrschaftsgut.

8) 3 Sester Acker am Holderacker, einers. Franz Michael Wetzel, anderseits Joseph Broß jung.

9) 1 Sester 25 Ruthen Acker in der untern Krämerlach, einerseits Martin Hummel, anders. Mathias Weghaupt.

10) 3 Sester Acker in der obern Krämerslach, einerseits Aufstößer, anders. Joseph Walter.

11) 60 Ruthen Acker vor der Rini, einerseits Xaver Kammerer, anderseits Johann Isenmann.

12) 25 Ruthen Reben im Schneiderpetersgarten, einers. Adam Laber, anders. Wendelin Mai und Melchior Lienhard.

13) 50 Ruthen Reben und Feld in der untern Höll, einerseits Andreas Vetter's Erben, anders. Veronika Rutschmann.

Hiezu werden die Steigliebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Zunsweier, den 3. Jänner 1847.

Das Bürgermeisteramt.

Vetter.

[1] Hofweier, Oberamts Offenburg. (Liegenschafts-Versteigerung.) In Folge richterlicher Verfügung vom 6. Aug. v. J. Nro. 10577 werden dem Valentin Kempf, Weber dahier, nachbezeichnete Liegenschaften am

Montag den 25. Jänner d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, im hiesigen Lindenwirthshause im Vollstreckungswege öffentlich versteigert:

1.

Eine einstöckige Behausung mit Scheuer und Stallung, nebst ca. 25 Ruthen Gras- und Obstgarten, auf der Bihlengasse, einers. Johann Kail, anders. Blasius Schulz.

2.

1 Haufen theils Reben, theils Feld, neben Nikolaus Horadam.

3.

37 Ruthen Acker auf dem Stöckacker, einers. ein Graben, anderseits Dominik Stötzle.

Hiezu werden die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß der endgültige Zuschlag erfolge, wenn der Schätzungspreis erreicht werde.

Hofweier, den 2. Jänner 1847.

Das Bürgermeisteramt.

Isenmann. vdt. Göppert.

Offenburg. (Wohnungs-Vermiethung.) Am Dienstag den 12. d. M., Nachmittags 2 Uhr, wird das Maurermeister Johann Geiger'sche Wohnhaus mit Hof- und Gartenplatz in der Goldgasse dahier auf der Stadtkanzlei in Miethe versteigert, was hiermit bekannt gemacht wird.

Offenburg, am 6. Januar 1847.

Rathsschreiberei.

Kornmayer.

Offenburg. (Kiesbeifuhr Versteigerung.) Montags den 11. d. M., Vormittags 10 Uhr, wird der Lohn für die Kiesbeifuhr auf die städtischen Feld- und Vicinalwege auf ein weiteres Jahr abstrichsweise in Accord versteigert, wozu die Fuhrleute eingeladen sind.

Offenburg, den 5. Jänner 1847.

Stadtverrechnung.

Schweizer.

Offenburg. (Holzversteigerung.) Dienstags den 12. dieses Monats, Nachmittags 1 Uhr, werden im Spitalwald auf Rammersweierer Gemarkung im s.g. Wermersbach

ca. 24 Klafter erlenes Scheit- und Prügelholz und
" 1200 Stück erlene Wellen

gegen gleich baare Bezahlung vor der Abfuhr versteigert, wozu man die Liebhaber mit dem Anfügen einladet, daß die Zusammenkunft um gedachte Zeit beim Blumenwirthshause in Rammersweier bestimmt ist, und von da aus die Steigerer in den Schlag geführt werden.

Offenburg, den 6. Januar 1847.

St. Andr. Hospital-Verwaltung.

König.

[1] Niederschopfheim. (Liegenschafts-Versteigerung.) Dem Michael Heizmann, Bürger zu Diersburg, werden in Folge richterlicher Verfügung vom 22. Jänner 1846 Nro. 2355 nachbeschriebene Liegenschaften

Donnerstags den 28. Jänner d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, auf diesseitigem Rathhause im Vollstreckungswege öffentlich zu Eigenthum versteigert werden, wozu man die Liebhaber mit dem Bemerken einladet, daß der endgültige Zuschlag erfolge, wenn der Schätzungspreis erreicht werde.

1.

Ein anderthalbstöckiges Wohnhaus sammt Scheuer und Stallung am Mühlberg im Thal Diersburg, hiesiger Gemarkung, einers. Gemeindeweg, anders. Anstößer.

Hofraithe mit Garten unter obigen Anstößern.

2.

1 Sester Baumgarten allda, unter obigen Anstößern.

3.

½ Sester Reben im Mühlberg, einers. Joseph Faißt's Wittwe, anderseits Columban Feger.

4.

1¾ Sester Acker im Rittenfeld, einers. Joseph Saar, anderseits Anstößer.

5.

2 Sester Reben im mittlern Glockener, einerseits Andr. Feger, anderseits Philipp Holzer.

6.

2½ Sester Acker am Niedenbrunnen, einerseits Egid Storz' Erben, anders. Johann Gießler.

7.

1½ Sester Acker am Kühnberg, einerseits Joseph Feger jung, anders. Georg Kammerer.

8.

1 Sester Acker im vordern Glockener, einerseits Johann Gießler, anderseits Joseph Feger alt.

9.

1¾ Sester Acker im Rittenfeld, am Kühnberg, einers. Joseph Feger, anders. Joseph Saar.

Niederschopfheim, den 4. Jänner 1847.

Das Bürgermeisteramt.

Ehret. vdt. Bruder.

[2] Oberkirch. (Holzversteigerung.) Nach Beschluß der Gemeinde wird das diesjährige Bürgergabholz öffentlich versteigert werden. Dasselbe besteht in:

ca. 170 Stämmen tannenem Bau- und Sägholz,
" 60 " buchenem Span- und Wagnerholz,
" 55 Klafter buchenem Scheit- u. starkem Prügelholz,
" 150 Haufen Reißig, der Haufen zu 20 Normalwellen.

Hiezu hat man Tagfahrt auf den 11., 12. und 13. Jänner 1847 auf dem Platze selbst anberaumt, und beginnt den ersten Tag die Versteigerung mit dem Reißig; die folgenden Tage wird das übrige Stamm- und Scheitholz versteigert.

Die Zusammenkunft ist auf dem s. g. Köpfle im hiesigen Bürgerwalde.

Der Steigpreis ist vor der Abfuhr an die Stadtkasse zu bezahlen.

Die löblichen Bürgermeisterämter werden dienstfreundschaftlich ersucht, dies in ihren Gemeinden verkünden lassen zu wollen.

Oberkirch, den 29. Dec. 1846.

Das Bürgermeisteramt.

G. Braun. vdt. Gerstner.

Sasbachwalden, Amts Achern. (Hausversteigerung.) Auf richterliche Verfügung des Großh. Bezirksamts Achern vom 4. November d. J. No. 21603 wird dem hiesigen Bürger Martin Armbruster nachbeschriebenes Haus sammt Zugehörde

Dienstags den 26. Jänner 1847,
Nachmittags 3 Uhr,

in der Sonne dahier im Vollstreckungswege öffentlich versteigert werden; als:

Eine einstöckige Behausung sammt Scheuer und Stallung unter einem Dach im Bichelbach, nebst 6 Ruthen Garten und Baumfeld beim Hause, einers. Bernhard Bruder's Wittwe, anders. Andreas Müller. Anschlag 400 fl.

Hiezu werden die Liebhaber mit dem Beisatze eingeladen, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Schätzungspreis geboten wird.

Sasbachwalden, den 26. December 1846.

Das Bürgermeisteramt.

Berger.

Rheinbischofsheim. (Hausversteigerung.) Da bei der heute abgehaltenen Vollstreckungsversteigerung des im Wochenblatt Nro. 48, 49 und 50 ausgeschriebenen Hauses des Karl Weik dahier keine Liebhaber erschienen sind, so hat man zur nochmaligen Versteigerung desselben Tagfahrt auf Montag den 11. Jänner 1847, Nachmittags 2 Uhr, anberaumt, wobei der Zuschlag erfolgt, auch wenn der Schätzungspreis nicht geboten werden sollte.

Rheinbischofsheim, den 14. December 1846.

Das Bürgermeisteramt.

Scherwitz.

Schutterwald. (Hausversteigerung.) In Folge richterlicher Verfügung vom 2. Dec. d. J. Nro. 37465 wird in der Gantsache der Hieronimus Lindenmaier'schen Eheleute von hier deren Wohnung sammt Zugehörde, neben Bartholomä Fritz und Joseph Heiberger, am 18. Jänner 1847, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathszimmer dahier öffentlich versteigert werden, wobei der endgültige Zuschlag sogleich erfolgt, wenn der Schätzungspreis geboten wird.

Schutterwald, den 20. December 1846.

Das Bürgermeisteramt.

Bürkle.

Offenburg. (Wiesenversteigerung.) Samstags den 9. Jänner 1847 lassen die Erben der verstorbenen Fräulein Louise von Serpes de Lasage im Kronenwirthshause zu Bühl, Nachmittags 3 Uhr, ihre auf Bühler Gemarkung jenseits der Kinzig gelegenen 2 Morgen 6 Ruthen 64 Fuß Wiesen, einers. Herr Oberpostdirector Freiherr von Mollenbec, anders. die Pfarrei Bühl, im Ganzen und in 4 Loose-Abtheilungen öffentlich zu Eigenthum versteigern; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Offenburg, den 23. December 1846.

Offenburg. (Kuhverkauf.) Eine großträchtige rothscheckige gute Kuh ist zu verkaufen — von wem? sagt der Herausgeber dieses Blattes.

Offenburg. (Zimmervermiethung.) Zwei möblirte, sogleich beziehbare Zimmer sind an ledige Herren zu vermiethen, und kann auch Kost dazu gegeben werden — bei wem? sagt die Redaction dieses Blattes.

[2] Offenburg. (Zimmervermiethung.) In der Ritterstraße Nro. 183 ist ein möblirtes Zimmer zu vermiethen, welches sogleich bezogen werden kann.

Offenburg. (Stehengebliebener Regenschirm.) Auf hiesigem Wochenmarkt ist ein Regenschirm stehen geblieben; der Eigenthümer kann denselben bei Buchbinder Walz abholen.

Kirschenwasser-Verkauf. 25 bis 30 Maas 1846er Kirschenwasser sind zu verkaufen — wo? sagt das Comptoir dieses Blattes.

Hausverkauf oder Vermiethung. Unterzeichneter ist gesonnen, sein eigenthümliches Wohnhaus in Bohlsbach, nebst Scheuer, Stallung und Gemüsegarten, welches sich für jeden Geschäftsmann, wie auch zur Krämerei eignet, unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen, oder auf einige Jahre in Pacht zu geben.

J. B. Fischer bei Karl Leser in Lahr.

Offenburg. **(Anzeige an die Herren Lehrer.)** In der Bifeld'schen Steindruckerei sind

12 neue deutsche Schulvorschriften

in gleich durchgeführter Schreibmethode erschienen.

100 Stück kosten 1 fl.

Englisch-lateinische Vorschriften erscheinen nächstens.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Danksagung und Empfehlung.

Bei der Verwaltung zur Versicheruug von Pferden und Rindern für verschiedene deutsche Staaten in Hüfingen und Löffingen — die billigste ihrer Art und welche gegen jede andere Gesellschaft die größte Entschädigung gibt — habe ich meine Pferde versichert, und auf Anzeige bei der Agentur Offenburg, daß mir ein solches in der Schweiz umgestanden, wurde ungesäumt der Schaden ermittelt u. die statutengemäße Entschädigung ausbezahlt.

Für die prompte und reele Entschädigung sehe ich mich öffentlich zu bedanken und dieses nützliche Institut sowie den Bezirksagenten, Geschäftsbureau-Vorstand Berger in Offenburg, jedem Viehbesitzer auf's Vortheilhafteste zu empfehlen verpflichtet.

Offenburg, den 30. December 1846.

Joh. Schrenck,
aus Mannheim.

[1] Offenburg. (Dungverkauf.) Ein starkes Quantum Dung ist zu verkaufen — von wem? sagt der Herausgeber dieses Blattes.

[1] Offenburg. (Wohnungsvermiethung.) Bei Karl Nerlinger ist der obere Stock mit 4 tapezierten Zimmern und Küche, nebst 3 Mansardzimmern, Holzremise und Keller zu vermiethen, und kann sogleich oder bis Ostern bezogen werden.

Offenburg. (Scheuervermiethung.) Eine Scheuer ist zu vermiethen — von wem? sagt der Herausgeber dieses Blattes.

Offenburg. (Abschied.) Allen Jenen, die mir gut sind, und insbesondere Denen, die mir Freundschaft erwiesen, sage ich hiermit ein herzliches Lebewohl, verbunden mit meinem innigsten und unvergeßlichen Dank.

Therese Margetto,
nunmehrige Bleicher.

[1] Offenburg. (Anzeige.) Neuer holländischer Labberdan ist soeben angekommen bei

J. B. Guerra sel. Erben.

[1] Offenburg. (Anzeige und Empfehlung.) Der Unterzeichnete macht einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß er von nun an im Xaver Mölsch'schen Hause in der Glasergasse — der Schmiederer'schen Bierbrauerei gegenüber — das Metzgergewerbe betreiben wird, und daß somit alle Sorten Fleisch sowie nachbenannte Wurstwaaren zu beigesetzten Preisen bei ihm zu haben sind:

Preßkopf	das Pfund	zu 32	kr.
Lyonerwurst	" "	" 28	"
Leberwurst	" "	" 12	"
ditto, feinere	" "	" 20	"
Griebenwurst	" "	" 12	"
ditto, feinere	" "	" 20	"

Alle Sorten Cervelatwürste.

Zu geneigtem Zuspruch empfiehlt sich unter Zusicherung guter Bedienung bestens:

Ignaz Brandstetter,
Metzgermeister.

Offenburg. (Dungverkauf.) Michael Siefert in der Kesselgasse hat einen Haufen Dung zu verkaufen.

[2] Offenburg. **Niederlage von bestem Alpen-Schmalz.** Solches ist in Kübeln von 30 bis 60 Pfund das Pfund zu 26 kr. gegen baar zu haben bei

Ferd. Hölzlin jun.

Weinverkauf. Es sind 40 Ohm weiße und rothe 1846er Weine zu verkaufen — wo? sagt das Comptoir dieses Blattes.

Offenburg. (Zimmervermiethung.) Ein heizbares tapeziertes Zimmer, mit oder ohne Möbel, kann sogleich in Miethe gegeben werden — wo? sagt die Redaction dieses Blattes.

Offenburg. (Holzverkauf.) Beim Zähringerhof dahier steht grobes buchenes Scheiterholz à 18 fl. 30 kr. per Klafter zu verkaufen.

[1] Offenburg. (Zimmervermiethung.) Bei Xaver Schwendemann ist ein Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Neu erfundene
wasserdichte Fett-Glanzwichse.

Diese vorzügliche Wichse enthält durchaus keine Schwefelsäure (Vitriol), welche dem Leder so schädlich ist, liefert den schönsten Glanz und ist auch in ökonomischer Beziehung besonders zu empfehlen. Das Dutzend Schachteln zum Wiederverkauf kostet 36 kr., die Schachtel von 4 Loth im Detail 4 kr.

Alleinige Niederlage für's Oberamt Offenburg
bei **Ferd. Hölzlin** jun. in Offenburg.

Auch unterhalte ich Lager von gewöhnlicher Glanzwichse und erlasse das Tausend Schächtelchen von 1½ Loth zu 9 fl. oder das Dutzend Schächtelchen zu 8 kr.

Theater in Offenburg.

Freitag den 8. Jänner (zum Benefice für K. Badewitz): Der Maler-Fürst Paul Rubens in Madrid. Schauspiel in 5 Akten, von Charlotte Birch-Pfeiffer. Da dieses, der Verfasserin bestes dramatisches Werk, welches hier noch nie auf der Bühne erschien und überall Anerkennung fand, zu meinem Vortheil bestimmt ist, so glaube ich, dem Geschmack des gebildeten Publikums durch dessen Wahl entsprochen zu haben und lade dazu ergebenst ein.

K. Badewitz.

Sonntag den 10. Jan. (auf Verlangen): Marianne, ein Weib aus dem Volke; Schauspiel aus dem Volksleben in 5 Akten, von Denery und Malcian, in's Deutsche übersetzt von C. Dräxler-Manfred; mit einem Vorspiel: die Doppelhochzeit.

Eine diplomatische Anekdote.

In der Mitte des Monats September 1681 ließ Herr von Louvois den Herrn Hérard von Chamilly, Sohn des gleichnamigen Generals, zu sich rufen, und sagte ihm: "Ich weiß, Herr von Chamilly, daß Sie heute Abend heimlich und gegen den Willen ihres Oheims ein unvermögendes Fräulein heirathen. Ich könnte Sie in die Bastille schicken, weil Sie Ihren Vormund betrügen wollen; ich habe aber gedacht, es wäre besser, Ihnen die Mittel an die Hand zu geben, Ihre Verzeihung zu verdienen. Sie reisen auf der Stelle in einem geschlossenen Wagen ab; Sie dürfen nichts sehen und mit Niemanden sprechen. Erst wenn der Wagen stille steht, erbrechen Sie diese Depesche. Hier ist eine Bauernkleidung, die Sie gleich anziehen. Ich lasse Ihnen fünf Minuten Bedenkzeit. Leben Sie wohl." Drei Tage später hielt die geheimnißvolle Postkutsche vor den Thoren der Stadt Basel, und Chamilly erbrach seine Depesche, die nur aus folgenden drei Zeilen bestand: "Bleiben Sie von Morgens neun Uhr bis Nachmittags drei Uhr auf der Rheinbrücke stehen und

zeichnen Sie genau und ausführlich Alles auf, was Sie dort sehen, und kehren Sie dann sogleich zurück." Der junge Mann fügt sich diesem sonderbaren Befehle. Als die Stunde geschlagen, steigt er wieder in den Wagen und kommt am zweiten Tage um Mitternacht in Paris an. Er wird dem Minister gemeldet, der sogleich herbeieilt. — "Nun, Herr v. Chamilly, was haben Sie gesehen?" — "Excellenz hier ist meine Notiz, aber ich muß befürchten, daß Sie Ihrer Aufmerksamkeit unwürdig ist." — "Geben Sie nur her." — "Aufrichtig gestanden, ich weiß nicht, — es sind so kindische Notizen." — "Lesen Sie nur." — Chamilly, der sich wegen der Bedeutungslosigkeit seines Berichtes schämte, liest denselben erröthend vor: "Neun Uhr Morgens: ich sehe auf der Brücke einen einäugigen Esel, der von einem Kinde geleitet wird; einen dicken Deutschen, der, aufs Brückengeländer gestützt, in den Rhein spuckt; einen Baseler Stadtknecht in seiner halbscheckigen Tracht, einen alten Bauer mit gelber Weste, der vor der Brustwehr stehen bleibt, und drei Mal mit seinem Stocke aufschlägt." — — "Ein Bauer mit gelber Weste!" rief Herr v. Louvois aus, "das ist genug. Das muß der König wissen, ich muß nun den König wecken lassen." Und der Minister lief eiligst zum Zimmer hinaus. "Es ist richtig, der Minister ist entweder ein Narr oder er hält mich zum Besten," dachte Chamilly. — Eine Viertelstunde später trat Louvois mit heiterstrahlendem Gesichte wieder in's Zimmer, und, seiner Corporal-Exerciermeisterstimme einen fast liebenswürdigen Klang verleihend, sagte er: "Sie haben dem König einen sehr großen Dienst erzeigt. Ihre Majestät schenkt Ihnen ein Regiment und wird Ihren Ehecontract unterzeichnen." — Erst acht Tage später errieth von Chamilly die Bedeutung dieses räthselhaften Wortes. Man erfuhr, daß Straßburg, von der französischen Armee berennt, sich ergeben hatte, und dem Königreiche einverleibt worden. Die drei Schläge an der Brustwehr kündigten den guten Erfolg der geheimen Unterhandlung an, welche der Minister Ludwig's XIV. mit dem Magistrat der Stadt Straßburg angeknüpft hatte.

Christlicher Neujahrsgruß
eines christlichen Briefboten.

Ich wünsch' unangefochten
Euch alle Freuden rein,
Daß Niemand werd' verflochten
In was er nicht soll sein!
Das Glück, es soll sich reihen
Bei Allen immer fort
Und Alles soll sich freuen
An Gottes heil'gem Wort!

Mit Wohlgefallen blicke
Auf uns, Herr, für und für!
Thu', Herr, zu unsrem Glücke
Uns auf des Glückes Thür'!
Du Hirt', führ' Deine Heerde
Auf frohe Waid' und Flur,
Und sprich ein neues "Werde",
Führ' uns auf Deiner Spur!

Aus Wüsteneien führen
Soll uns des Hirten Wort;
D'rum, Heerd', laß' dich regieren,
Folg' ihm zum heil'gen Ort!
Von Ihm laß' dich nur leiten,
Er hält, was er verspricht,
Führt dich zu Seligkeiten,
Wenn du thu'st deine Pflicht.

Folgt Ihm mit frommer Freude,
Er führt zum bessern Sein,
Schmückt mit dem Ehrenkleide
Euch, macht die Herzen rein!

Auch segensreiche Gaben
Schenk' Er euch dieses Jahr!
Daß sich kann froh erlaben,
Wer jetzt bekümmert war!

D'rum nehmt mit Dank und Frieden
Und mit dem frommen Sinn,
Was Gott euch hat beschieden,
Nehmt Alles dankbar hin!

Memprechtshofen, den 1. Januar 1847.

Wilh. Halm.

Miscellen.

Das Rübenbrod, bestehend aus vier Theilen zerriebenen weißen Rüben und einem Theile Roggenmehl, wird von allen Seiten angerühmt. Die weiße Rübe enthält zwar nicht so viel Stärkemehlgehalt, wie die Kartoffel, welche somit mehr auf die Fettbildung einwirkt, was bei der Viehmast beobachtet wird. Dagegen besitzt die weiße Rübe mehr andere ernährende und Kraft verleihende Bestandtheile, was bei der Rübenfütterung des Milchviehs durch den vermehrten Milchertrag bestätigt wird. Weil aber die weiße Rübe im grünen Zustand bis zur nächsten Ernte sich nicht erhalten läßt, was bei dem gegenwärtigen Nothstand sehr zu wünschen wäre, so ist es rathsam, die zur Brodbereitung bestimmten Rüben in Stücke zu schneiden, im Backofen trocknen und sohin mit dem Roggen mahlen zu lassen. Dadurch können die Vortheile, welche das Rübenbrod gewähret, weit über die Zeit der nächsten Ernte erweitert werden, und jeder Familienvater wird hiebei seine Rechnung finden.

In Hamburg ist vor Kurzem ein Elternpaar von einem schweren Unglück betroffen worden. Ein dasiger Kaufmann nämlich, der während einer schwierigen Arbeit in seinem Comptoir durch sein um ihn spielendes ältestes Kind von noch nicht vollen zwei Jahren gestört wurde, wollte demselben seitwärts ein paar leichte Hiebe mit dem Lineal auf den hintern Theil geben, traf es jedoch, da es sich in demselben Augenblicke umdrehte, so an die Schläfe, daß es todt niederfiel. Die in dem Nebenzimmer mit dem Baden des andern noch ganz kleinen Kindes beschäftigte Mutter hört den Jammerruf des Vaters, läßt im ersten Schrecken das Kind in der Badewanne liegen und dieses wird nach Verlauf von zehn Minuten, während welcher Zeit die Mutter neben dem vom Vater getödteten Kinde in Ohnmacht gelegen, ebenfalls todt gefunden!

In Paris hat man einen riesenhaften Wintergarten erbaut. Das große Gewächshaus allein, das ganz aus Eisen und Glas gebaut ist, bedeckt einen Raum von 5000 Klaftern, und zweitausend Personen können hier in aller Bequemlichkeit unter hunderttausend Gewächsen promeniren, welche das Merkwürdigste und Schönste bieten, was das Pflanzenreich besitzt.

In Norwich ist ein Schulknabe, welcher sein eigener Großvater ist. Die Sache verhält sich also: Eine Wittwe wohnte mit ihrer Stieftochter und ein Mann mit seinem Sohne bei einander. Die Wittwe heirathete den Sohn, und die Tochter den alten Mann. Die Wittwe wurde demnach die Mutter des Vaters ihres Mannes und folglich auch die Großmutter ihres eigenen Mannes. Aus dieser Ehe entsprang ein Sohn, dessen Mutter also auch seine Urgroßmutter war. Da nun der Sohn einer Urgroßmutter entweder Großvater oder Großoheim sein muß, so war dieser Knabe sein eigener Großvater.

In London kündigte ein Mann an: „Er werde sich im Theater sehen lassen mit so viel Augen als Tage im Jahre." Alle Welt strömte in's Theater, um dies Wunder zu sehen. Als der Vorhang aufging, stand ein gewöhnlicher Mensch mit zwei Augen da. — Es war der zweite Januar.

Das vollkommenste Ideal eines Weibes möchte wohl in der Verbindung der Schönheit einer Engländerin, der Grazie einer Französin, der Hoheit einer Spanierin, der Phantasie einer Italienerin und dem Gemüth einer Deutschen bestehen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Brodtaxen vom 1. bis 16. Januar 1847.

A. Im Bezirksamt Achern.

Weißbrod: Weck zu 1 kr. 3½ Loth, zu 2 kr. 7 Loth.
Halbweißbrod in langer Form: der Laib zu 6 kr. 29 Loth, zu 3 kr. 14½ Loth.
Schwarzbrod in runder Form: der Laib zu 4 ℔ 21 kr.

B. Im Bezirksamt Rheinbischofsheim.

Weißbrod aus ½ erstem und ½ zweitem Schwingmehl: Weck zu 2 kr. 7 Loth, Weißbrödchen zu 6 kr. 21½ Loth.
Halbweißbrod aus ⅓ Gries und ⅔ Bollmehl: 2 ℔ 12½ kr., 4 ℔ 24 kr.
Schwarzbrod aus ¼ Boll-, ¾ Kernen- oder Waizenschwarz- und ¼ Kornmehl: 2 ℔ 11 kr., 4 ℔ 21 kr., 6 ℔ 31 kr.

C. Im Bezirksamt Kork.

Weißbrod: der Weck zu 2 kr. 7 Loth.
Halbweißbrod: 3 ℔ in langer Form 19 kr., 3 ℔ in runder Form 18½ kr., 6 ℔ in runder Form 36½ kr.
Schwarzbrod: 3 ℔ in runder Form 17½ kr., 6 ℔ in runder Form 31½ kr.

D. Im Bezirksamt Gengenbach.

Weißbrod: Weck zu 1 kr. 3¼ Loth, zu 2 kr. 6½ Loth.
Halbweißbrod: 2 ℔ 12½ kr., 4 ℔ 24½ kr.
Schwarzbrod: 2 ℔ 11 kr., 4 ℔ 21½ kr.

E. Im Bezirksamt Haslach.

Weißbrod aus ½ erstem und ½ zweitem Schwingmehl: Weck für 2 kr. 7 Loth.
Halbweißbrod in langer Form, aus Bollmehl: 2 ℔ 12½ kr., 4 ℔ 24½ kr.
Schwarzbrod in runder Form, aus ¼ Boll-, ¾ Schwarz- und ¼ Kornmehl: 2 ℔ 11 kr., 4 ℔ 21½ kr.

Fleischtaxe vom 1. bis 31. Jänner 1847

im Oberamt Offenburg.

Das Pfund Mastochsenfleisch 11 kr., Mastkuhfleisch 9 kr., Schweinefleisch 13 kr., Kalbfleisch 8 kr., Hammelfleisch 8 kr.

Frucht-Mittelpreise.

Ein Malter	Offenburg 2. Jan.		Offenburg 5. Jan.		Oberkirch 31. Dec.		Achern 5. Jan.		Gengenb 31. Dec.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen . .	22	—	21	40	22	15	21	30	22	—
Kernen . .	—	—	—	—	22	15	—	—	21	45
Halbwaizen	20	—	20	—	21	18	19	45	20	15
Fees . . .	—	—	—	—	—	—	8	57	—	—
Korn . . .	—	—	—	—	—	—	18	15	—	—
Gerste . .	13	5	—	—	—	—	13	45	—	—
Welschkorn	16	50	17	45	—	—	—	—	—	—
Haber . .	6	12	—	—	6	30	6	6	6	30

Kirchenbuchs-Auszüge von Offenburg.

Geboren:

Den 26. Nov. Friedrich; Vater: Joseph Kienzler, Bürger und Schneidermeister dahier.
Den 26. — Franz Xaver; Vater: Benjamin Stehle, Bürger und Bierbrauer dahier.
Den 28. — Ida Karolina; Vater: Peter Dewerth, Bürger und Handelsmann dahier.
Den 2. Dec. Joseph; Mutter: Elisabetha Margetto.
Den 2. — Johann Jakob Rudolph; Vater: Rudolph Nerlinger, Bürger und Messerschmied dahier.
Den 8. — Maria Elisabetha; Vater: Joseph Wirth, Gendarmerie-Brigadier dahier und Bürger in Mosbach.
Den 9. — Barbara Wilhelmina; Mutter: Ursula Schwend.
Den 10. — Maria Sophia; Vater: Joseph Mösch, Bürger und Nagelschmiedmeister dahier.
Den 10. — Amalie Louise; Vater: Xaver Siebert, Bürger und Bäckermeister dahier.
Den 20. — Maria Magdalena; Vater: Heinrich Stiefvater, Bürger und Küblermeister dahier.
Den 22. — Gustav Adolph; Vater: Franz Weber, Bürger und Buchdrucker dahier.

Getraut:

Den 21. Sept. Der Wittwer Joseph Brehm, Bürger und Werkmeister dahier, mit der ledigen Emilie Burger von Gengenbach.
Den 5. Oct. Der ledige Karl Walter, Bürger und Bierbrauer dahier, mit der ledigen Sophia Bürkle von Schutterwald.
Den 16. Nov. Der ledige Heinrich Christoph Anton Barth, Großh. Bad. Eisenbahn-Cassier dahier, mit der ledigen Regina Leo von Distelhausen, Amts Tauberbischofsheim.
Den 7. Dec. Der ledige Franz Anton Alisky, Bürger und Conditor in Mainz, mit der ledigen Louise Sohler von hier.
Den 14. Dec. Der Wittwer Albert Müller, Bürger und Bäckermeister dahier, mit der ledigen Magdalena Lurker von Griesheim.

Gestorben:

Den 8. December. Eduard Wilhelm, 7 Monate alt; Vater: Eduard Bischof, Bürger und Drehermeister dahier.
Den 9. — Emma Maria, 7 Monate 18 Tage alt; Vater: Joseph Elbs, Bürger und Schustermeister dahier.
Den 18. — Ludwig, 6 Monate alt; Vater: Anton Geck, Bürger und Bäckermeister dahier.
Den 20. — Luitgarde Eisinger, geb. Schmidt, 77 Jahre alt, Wittwe des verstorbenen hiesigen Bürgers und Bäckers Joseph Eisinger.
Den 21. — Florian Bär, 85 Jahre alt, verwittweter Bürger und Taglöhner von hier.
Den 24. — Germanus Görmann, 30 Jahre 5 Monate alt, lediger Schneider von hier.

Uebersicht

der in der Stadtpfarrei Offenburg im Jahre 1846 Gebornen, Getrauten und Gestorbenen.

Geboren wurden: Ehel., männliche 41,
weibl. (darunter 1 Zwill.Paar) 48,
Unehel., männliche 7,
weibliche 13,
Todtgeborne, ehel., männliche 4,
weibliche . . . . . —
Nach erhaltener Nothtaufe starben weibl. . . 2,
—:· 115

Getraut wurden 52 Paare.
Gestorben sind 104 Personen, nämlich:
männliche 56,
weibliche 48,
—:· 104.

Das höchste Alter erreichte: Jakob Walz, Bürger und Schneidermeister von hier, mit 90 Jahren, und Maria Anna Schüssele, geborne Gürle, mit 85 Jahren.

Offenburg, den 1. Januar 1847.

Großherzogliches Stadtpfarramt.
J. N. Müller.

Verantwortlicher Herausgeber: J. Otteni. · Druck und Verlag der J. Otteni'schen Buchdruckerei.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg